

Das Blackguard Winston Churchill

£ 25.---

(vijf en twintig pond. etc.)
Belooning uitloofs voor
de Sub-Commissie van Wijk V
voor den speciaalen Constatabel
dezes wijk, die den onvolckel
Krijgsgevangene
Churchill
levens of dood te dezes kantens
aflevert. —

Naam van de Sub-Commissie
Wijk V
Oudekade
140

£ 25

(Twenty-five Pounds etc.) REWARD
Sub-Commission of the fifth division, on behalf of
of the said division, to anyone who brings the sec

CHURCHILL

dead or alive to this office.



Das Blackguard ... Winston Churchill

The Barnes Review — 2012 Januar - Februar



ILLUSTRATION: RICHARD COLE / DRAWN & QUARTERED/NEWSCOM
& KATANA

Der Artikel wird von BROSCHÜRE exzerpiert kühn berechtigt, *That Bastard Churchill*, von patriotischen Schriftsteller Maj. ME Thurgood. Es wird eine Blasenbildung ausgesetzt werden von Winston Churchill Mangel an Menschlichkeit und Ritterlichkeit im Krieg, seine schlechte Laune und bizarren Gewohnheiten und seine unersättliche Gier nach Alkohol - unten gewaschen mit einer guten Dosis von Christian Blut. Die jahrzehntelange Propaganda haben Millionen von Menschen glauben, Churchill war eine Art eines englischen Retter, wenn in der Tat, der Architekt der Zerstörung des britischen Empire war er.

Von Major MERVYN F. THURGOOD



[Bild] Eine junge Winston Churchill (1881).

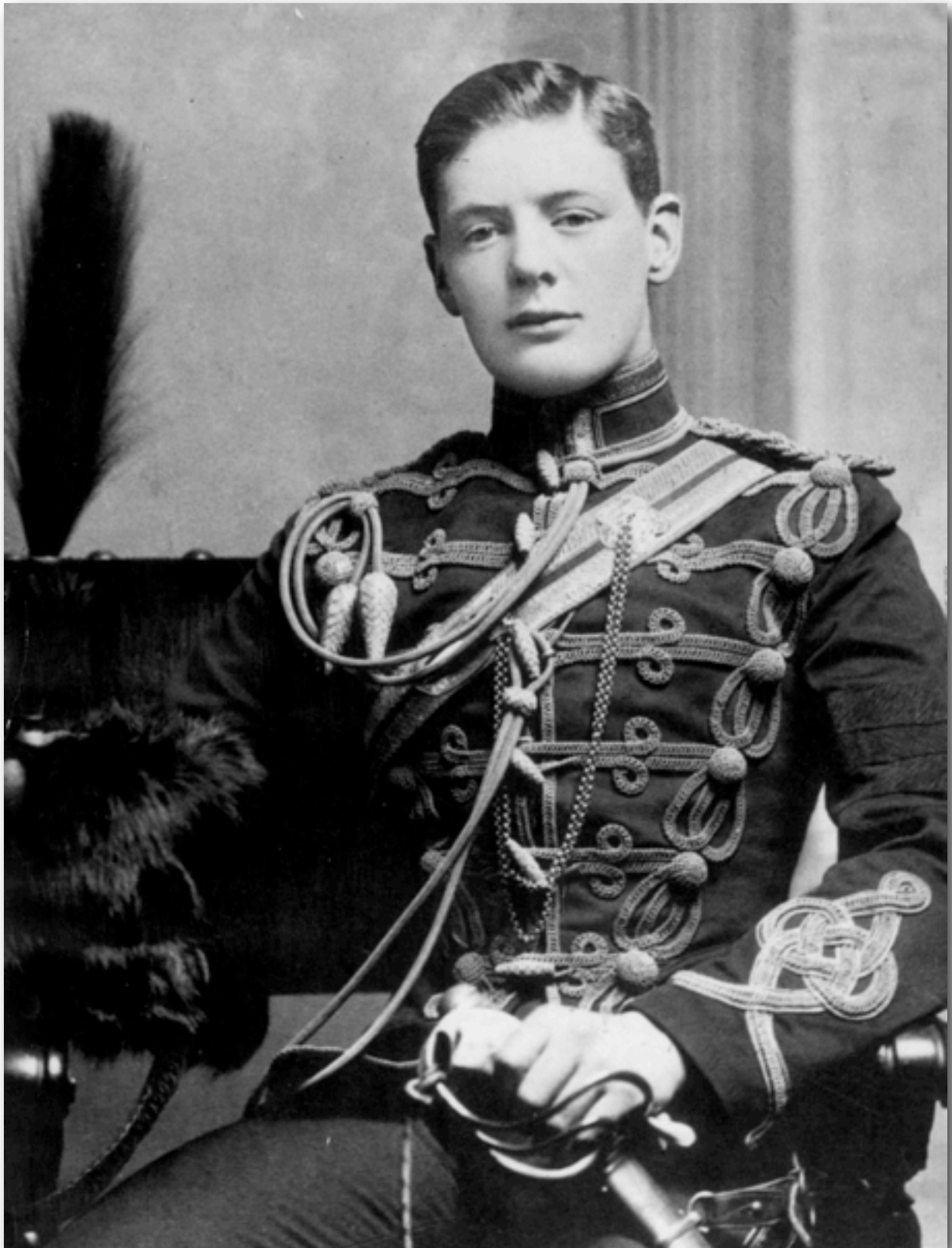
Winston Spencer Churchill wurde 1874 als Sohn von Lord Randolph Churchill, dem dritten Sohn des Herzogs von Marlborough, geboren. Die erste Erziehungsschule des Knaben war Harrow. Nach dreimaligem Versuch gelang ihm später die Aufnahme zum Sandhurst Military College. Seine Stärke war die englische Sprache. In der Mathematik war er ein Versager, und beim Schulabgang zählte er zu den Schlechtesten seiner Klasse.



[Bild] Winston Churchill trat Sandhurst 1893 als Kavalleriekadetten.

Während seiner Sandhurstzeit wurde er eines schwerwiegenden moralischen Vergehens im "*Oscar Wilde Stil*" (homosexuelle Betätigung, d. F.) angeklagt. Churchill strengte ein Verfahren gegen den Vater eines der ihn beschuldigenden Kadetten an. Die Klage wurde zurückgezogen, und Churchill erhielt eine Abfindung von 400 Pfund. Kaum war dieser Zwischenfall vergessen, war Churchill in einen

Steeplechaseschwindel (steeplechase = Hindernisjagdrennen, d. V.) verwickelt. Als Folge davon wurden er und seine Kumpanen von der Zeitschrift *TRUTH* angegriffen.



[Bild] Dezember 1894 im Alter von 20, Winston links Sandhurst als Kavallerieoffizier in der 4. Husaren.

1895 verbrachte Churchill zusammen mit einem Freund, Reginald Barnes, sechs Wochen mit spanischem Militär auf Kuba, von wo er tägliche Berichte an den *Daily Graphic* verschickte.



[Bild] *Daily Graphic* war eine britische Wochen illustrierte Zeitung, zunächst am 4. Dezember 1869 von William Luson Thomas Firmen Illustrated Newspapers Limited veröffentlicht.

Im Jahr 1895, Churchill und Kameraden Reginald Barnes, nach Kuba zu beobachten, die im Kampf gegen die spanische kubanischen Guerilleros; er den Auftrag, über den Konflikt von der *Daily Graphic* Schreiben erhalten hatte.

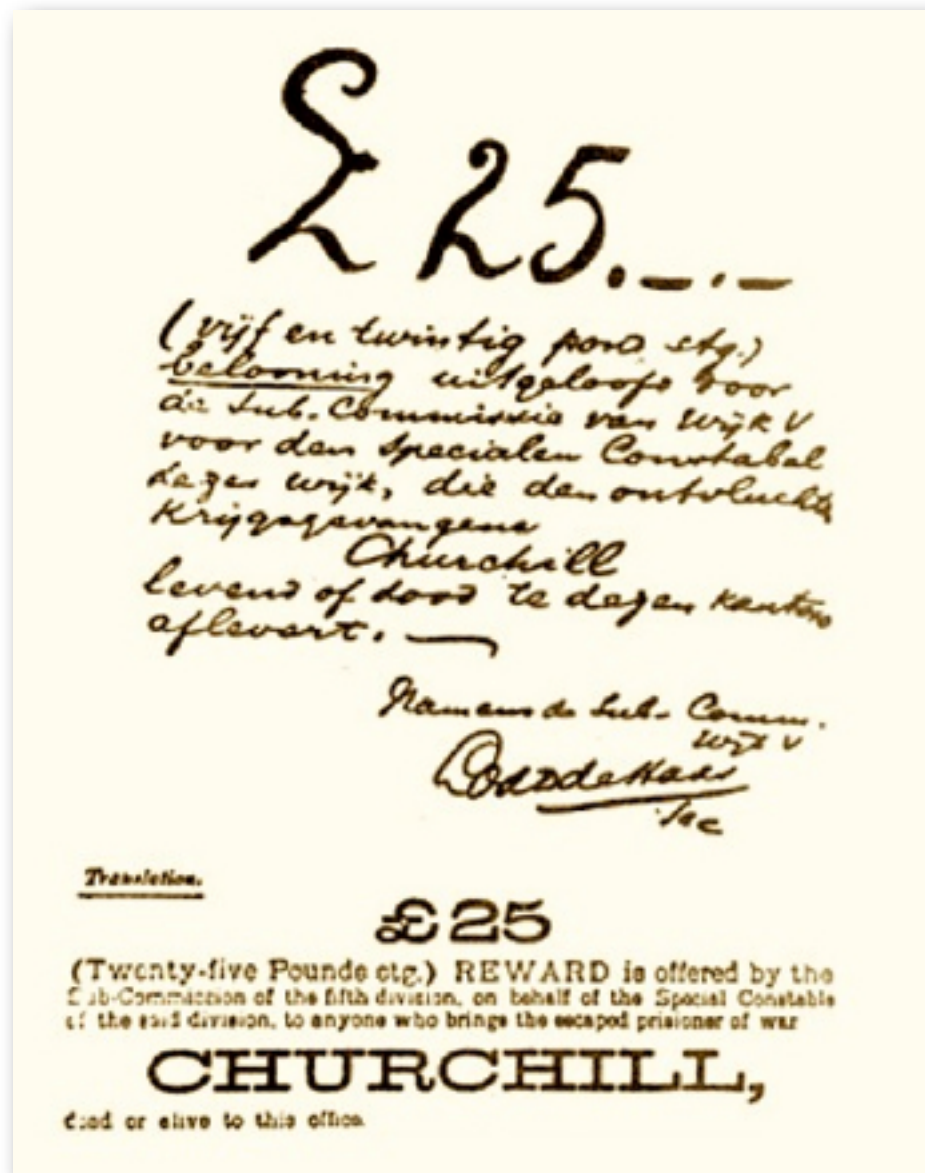
Die Betätigung als Journalist schien ihm interessanter als das Soldatenleben. Er erkannte jedoch schnell, daß die Armee ein gutes Sprungbrett für eine politische Karriere war. So schloß er sich der Malakandtruppe an der Nordwestgrenze Indiens an und beteiligte sich an gelegentlichen Scharmützeln mit den Afridis, die jedoch entgegen Churchills Darstellungen von schweren Kämpfen nur mit Steinen geworfen hatten. Churchills nächstes militärisches Abenteuer führte ihn 1898 mit den 21. Lancers beim Vorstoß Kitcheners auf Chartum nach Omdurman. Auch hier überwog das Schreiben von Berichten für die **Times** und die *Morning Post* über seinen militärischen Ehrgeiz.

Lord Kitchener sagte von ihm, daß er zwar Mut habe, jedoch die Armee nur als Hilfsmittel nutzte, und daß er seine Kommandierungen, die für seine Zwecke nützlich schienen, sich über seine Beziehungen durch seine Mutter verschaffen konnte. Von 1899 bis 1900 diente er als Kriegsberichter in Südafrika, und er verstand es, den Ruhm für sich zu begründen, daß er in Gefangenschaft geraten und daraus geflohen war.

[1]



[Bild] Winston Churchill (rechts mit den Händen hinter dem Rücken).
Picture drei Tage nach seiner Gefangennahme durch die Buren gemacht.



[Bild] Als Churchill aus dem Kriegsgefangenenlager entkommen, ein Fahndungsplakat herausgegeben wurde, mit £ 25 (tot oder lebendig) für seine Rückeroberung.

Im Jahre 1900 wurde er mit 26 Jahren als Konservativer zum Parlamentsabgeordneten für Oldham gewählt. 1904 trat er zu den Liberalen über. 1908 wurde er als Präsident des Board of Trade ins Kabinett berufen. 1910 wird er Innenminister, und 1911 Erster Lord der Admiralität. Man wird an eine Zeile in Gilbert and Sullivans *HMS Pinafore* erinnert:

“Bleib dicht an deinem Pult, fahre nie zur See, und du kannst Lord über die Königliche Flotte werden.”



[Bild] Winston Churchill eher genossen Krieg. Im Juli 1914, als Großbritannien vorbereitet für den entgegenkommenden Katastrophe, Churchill, die zum Zeitpunkt der Erste Lord der Admiralität, schrieb seiner Frau;

“Ich bin interessiert, und glücklich ausgerichtet. Ist es nicht schrecklich, so zu bauen?”

Und im Jahr 1916, in einem Brief an David Lloyd George Tochter, gab Churchill:

"Ich denke, ein Fluch soll auf mir ruhen - denn ich liebe diesen Krieg. Ich weiß, es zerschlagen und zerschmetterte das Leben von Tausenden jeden Augenblick, und doch, ich kann mir nicht helfen, ich genieße jede Sekunde davon."

Im 1. Weltkrieg entwarf Churchill in seiner Eigenschaft als Erster Seelord den Plan, durch Öffnung der Dardanellen den Russen Unterstützung zu bringen, wobei er vornehmlich seine "Kolonialen" (Australier, Neuseeländer usw.) ausnutzte. Der Angriff auf **Gallipoli** wurde ein Fiasko und brachte den Ersten Seelord zu Fall. Schwerwiegender und unheilvoller noch waren seine Intrigen bei der Versenkung der **Lusitania** am 8. Mai 1915.

Er war mit dem damaligen Untersekretär der amerikanischen Flotte, **Franklin Roosevelt**, in eine Verschwörung verwickelt, durch die Versenkung des Cunardriesen (Cunard = bedeutende englische Reederei, d. V.) Amerika in den Krieg zu zerren. Die Deutsche Botschaft in New York hatte der Presse zwei mal Warnungen vor dem Luxusdampfer ausgegeben, weil er Konterbande und Munition enthielt. Die Deutschen konnten zudem darauf hinweisen, daß die **Lusitania** in einen bewaffneten Handelsdampfer umgebaut war und daß sich eine Kompanie Soldaten nebst Artillerie und Munition an Bord befände.



[Bild] ***RMS Lusitania*** (nach dem alten römischen Reiches Name für die Provinz, die heute den Namen Portugal benannt). RMS Lusitania war ein britischer Ozeandampfer, Inhaber der Blaue Band und kurz größte Schiff der Welt. Sie wurde von der Cunard Line im Jahre 1907 ins Leben gerufen, in einer Zeit des harten Wettbewerbs für den Nordatlantik Handel. Im Jahr 1915 wurde sie von einem Torpedo von einem deutschen U-Boot zu schlagen. Anschließend werden die Munition wurde das Schiff heimlich trägt explodierte verursacht den Tod von 1.198 Passagieren und Besatzung.

OCEAN STEAMSHIPS.
CUNARD



**EUROPE VIA LIVERPOOL
 LUSITANIA**

Fastest and Largest Steamer
 now in Atlantic Service Sails
 SATURDAY, MAY 1, 10 A.M.
 Transylvania, Fri., May 7, 5 P.M.
 Orduna, - - Tues., May 18, 10 A.M.
 Toscana, - - Fri., May 21, 5 P.M.
 LUSITANIA, Sat., May 29, 10 A.M.
 Transylvania, Fri., June 4, 5 P.M.

Gibraltar-Genoa-Naples-Piraeus
 S.S. Carpathia, Thur., May 13, Noon

NOTICE!

TRAVELLERS intending to
 embark on the Atlantic voyage
 are reminded that a state of
 war exists between Germany
 and her allies and Great Britain
 and her allies; that the zone of
 war includes the waters adja-
 cent to the British Isles; that,
 in accordance with formal no-
 tice given by the Imperial Ger-
 man Government, vessels flying
 the flag of Great Britain, or of
 any of her allies, are liable to
 destruction in those waters and
 that travellers sailing in the
 war zone on ships of Great
 Britain or her allies do so at
 their own risk.

IMPERIAL GERMAN EMBASSY
 WASHINGTON, D. C., APRIL 12, 1915.



[Bild] (links) Die offizielle Warnung von der kaiserlichen deutschen Botschaft über das Reisen auf Lusitania ausgestellt.

(Rechts) Ein Plakat Iren drängen, um den Untergang der Lusitania rächen.

Am 17. April 1915 verließ Liverpool Lusitania auf ihrer 201. Atlantiküberquerung, Ankunft in New York am 24. April. Eine Gruppe von Deutsch-Amerikaner, in der Hoffnung, um Kontroversen zu vermeiden, wenn Lusitania wurden von einem U-Boot angegriffen, diskutierten ihre Anliegen mit einem Vertreter der deutschen Botschaft. Die Botschaft beschlossen, die Passagiere vor ihrer nächsten Kreuzung nicht an Bord Lusitania segeln zu warnen. Die kaiserliche Botschaft

platziert eine Warnung Anzeige in 50 amerikanischen Zeitungen, unter anderem in New York:

HINWEIS!

TRAVELLERS die beabsichtigen, an der Atlantikfahrt begeben werden daran erinnert, dass ein Kriegszustand zwischen Deutschland und seine Verbündeten und Großbritannien und seine Verbündeten besteht; dass die Zone des Krieges gehören die Gewässer um die britischen Inseln; dass im Einklang mit Mahnschreiben von der kaiserlichen deutschen Regierung gegeben, die die Flagge von Großbritannien, oder einen seiner Verbündeten, unterliegen Zerstörung in diesen Gewässern, und dass Reisende Segeln im Kriegsgebiet auf den Schiffen von Großbritannien oder ihre Verbündeten, tun dies auf eigene Gefahr.

IMPERIAL Deutsche Botschaft
Washington, D.C., 22. April 1915.

Es war Routine, daß Linienschiffe von der Südküste Irlands ab von mindestens einem leichten Kreuzer und zwei Zerstörern begleitet wurden. Am 6. Mai erhielt **Kapitän WT Turner** die Warnung, daß deutsche U-Boote an der Südküste Irlands gemeldet waren. Er erwartete demzufolge, daß er seinen Kurs um die Nordküste Irlands verlegen dürfe. Normalerweise kümmerte der Erste Lord sich nicht um solche Dinge. Doch Churchill erließ Befehl, die ***Lusitania*** ohne Geleitschutz nach Liverpool laufen zu lassen. Er reiste dann nach Paris, wo er sich als **Mr. L. Spencer** ins Gästebuch eines Hotels eintrug.



[Bild] Commander William Thomas Turner (1856 - 1933) war der Kapitän der Lusitania, als im Mai 1915. Abgebildet sank hier an Bord der Aquitania 1914.

Um 14.12 Uhr des 8. Mai feuerte Kapitänleutnant. **Schwieger**, Kommandant von U--20, seinen letzten Torpedo in den Bug der *Lusitania*.



[Bild] **Walther Schwieger** (7. April 1885, Berlin - 5. September 1917, Nordsee) war ein Offizier der Kaiserlichen Marine (Kaiserliche Marine) und einem U-Boot-Kommandant im Ersten Weltkrieg, bekannt für seine Rolle in der Untergang die ***RMS Lusitania***.

Die Deutschen konnten deutlich eine zweite Explosion beobachten. Die mit Doppelwänden ausgestattete ***Lusitania*** galt als unversenkbar, aber sie verschwand binnen 20 Minuten in den Fluten. In der gerichtlichen Untersuchung wollte man feststellen, daß die zweite Explosion von Kohlenstaub hergerührt habe. Aber spätere Untersuchungen ergaben, daß es kaum Kohlenstaub auf dem Schiff gab und zweifellos nicht vorne am Bug. Diese Explosion mußte also von der Explosion mehrerer Tonnen Explosivstoffe im Vorderrumpf herrühren.

Beim Untergang des Schiffes waren 1.198 Passagiere und Mannschaften ums Leben gekommen, einschließlich 171 einflußreicher Amerikaner. Der Dampfer war nur 10 Meilen von Kinsdale Head, in Sicht von Queenstown, gesunken. Patrouillenboote verblieben jedoch so lange im Hafen, bis jede Hilfe zu spät kam.

Die Untersuchung hatte schwerwiegende Fakten unterschlagen, besonders die Rolle Churchills und die vermutliche von Roosevelt. Churchill war übrigens stets der Meinung, in Roosevelt einen Freund zu besitzen. In Wirklichkeit verachtete Roosevelt ihn zusammen mit seinem zerfallenden Empire.

Genau wie Kitchener ihn beurteilt hatte, benutzte Churchill die Armee wiederum als Sprungbrett als er am 18. Nov. 1915 als Major in die Queen's Own Oxfordshire Hussars eintrat. Nach seiner Ankunft in Frankreich wurde er Sir John French vorgestellt, der ihm die Führung einer Brigade anvertrauen wollte. Premier Asquith, dem dies zu Ohren kam, war nicht von dieser Idee begeistert. French entschloß sich daraufhin, Churchill zum 2. Bataillon der Grenadier Guards zu versetzen, um Erfahrung im Grabenkrieg zu sammeln. Churchill verbrachte nur fünf Tage bei den Guards. Bei seiner Abmeldung äußerte der Oberst:

“Wir wollen nicht unhöflich erscheinen, aber ich darf sagen, daß Ihr Auftreten bei uns eine Sache war, bei der wir nicht mitzureden hatten.”



[Bild] Churchill, Mitte, in Uniform mit Kollegen.

Churchill wanderte nun von Hauptquartier zu Hauptquartier, in der Hoffnung, doch noch das Kommando über eine Brigade zu erhalten. Diese Sucht zu kommandieren sollte im 2. Weltkrieg zu traurigen Ergebnissen führen. Am Neujahrstag 1916 übertrug man ihm das Kommando über das 21. Batl. der Royal Scots Füsiliere. Während der 3 1/2 Monate dieses Einsatzes lag seine Einheit abseits von gefährlichen Frontabschnitten. So konnte er die meiste Zeit auf seine *“parlamentarischen Pflichten”* verwenden. Nach dem 6. Mai 1916 sah

er keinen Frontdienst mehr. Am 22. Juli 1917 wurde er Munitionsminister. Wieder einmal hatte ihm die Armee gute Dienste geleistet.

Churchill immer gedacht, dass er einen Freund in Roosevelt, der in der Tat verachtet den Mann und seine "dekadenten" Reich hatte.

Churchills politischer Stern stieg und sank über die Kriegsjahre. Seine Nachkriegsbemühungen, die Weißrussen zu unterstützen, fanden bei den kriegsmüden Soldaten wenig Verständnis, die inzwischen von der Aristokratie aller Länder genug hatten. Im Jahr 1922 wurde er zum Kolonialsekretär für den Nahen Osten ernannt. Beeinflusst von seiner aus jüdischen Kreisen stammenden Mutter, spielte er eine bedeutende Rolle bei der Unterstützung der Balfour Declaration, die die mit England verbündeten Araber verriet und eine großzügige Einwanderung von Juden nach Palästina gewährte. In Churchills Augen war der Zionismus eine *"mitreißende Bewegung"*, und er schrieb:

"Falls in unserer Generation, wie es wahrscheinlich ist, an den Ufern des Jordan ein jüdischer Staat, geschützt durch die englische Krone entstehen sollte, der zwischen drei und vier Millionen Juden umfaßt, so wird ein Ereignis in der Weltgeschichte eingetreten sein, das von jeder Seite betrachtet, gewinnbringend und besonders in Harmonie mit den Interessen des britischen Empire sein wird."

Jawohl! Er lebte lange genug, um die jüdische Immigration nach Palästina verfolgen zu können, und wie am 22. Juli 1946 die **Sternbande** (jüdisch-zionistische Terrorgruppe, d. V.) das King David Hotel, Hauptquartier der 6. Luftlandedivision in die Luft jagte, wobei 91 Soldaten, die einst als Befreier in der Normandie abgesprungen waren, getötet wurden.



[Bild] 2. Juli 1946: Das King David Hotel in Jerusalem wurde von Juden bombardiert, tötete 91 Menschen. Menachem Begin geplant die Zerstörung des King David Hotel und das Massaker von Deir Yassin.

Ex-Premier, Shamir, war ursprünglich ein Mitglied der jüdischen Terrorist Bande genannt **Irgun**, die von keinem anderen als Menachem Begin geleitet wurde. Shamir später ging zur noch radikaleren “**Stern-Bande**”, die viele bösertige Greuelaten begangen.

Am 27. März versuchte Churchill, den Emir Abdulla zu bestechen, den Juden den Zuzug nach Palästina zu gestatten. Aber Abdulla warnte ihn, daß es das Ziel der Zionisten sei, ein jüdisches Königreich in Palästina zu begründen, um von dort nach und nach die Welt zu beherrschen. Die

Engländer könnten eines Tages in die Lage versetzt werden, Deutschland und Rußland um Hilfe anzugehen.

Als Kolonialminister empfing Churchill seine ersten Eindrücke, daß die Kolonien selbstbewußter geworden und nicht mehr willens waren, blindlings dem Rufe Englands zu folgen. Doch er zog es vor, diese Entwicklung zu übersehen. Zuerst fragten die Kanadier an, ob es Churchills Absicht sei, den Juden die Regierungskontrolle in Palästina zu überlassen. Churchill antwortete, daß, falls die Juden die Mehrheit gewinnen würden, wie er es wünschte, sie natürlich auch die Regierungsgewalt bekommen würden. Im Jahre 1922 wurde England wegen der Gallipoli-Halbinsel und der Dardanellen in einen Konflikt mit der Türkei verwickelt. Am 9. September, die Türken eingegeben Smyrna, und griechische Herrschaft in Kleinasien zu Ende ging. Die 1000 britischen Truppen auf der asiatischen Seite der Dardanellen waren, um zur Halbinsel Gallipoli von Canakkale zurückziehen, aber später durch Aufträge aus dem lokalen Kommandanten blieb.

Sowohl Lloyd George wie Churchill wollten die Türken aus Europa heraushalten. Churchill schickte ein Telegramm an alle Dominien mit der Forderung, militärische Verstärkungen zu entsenden.



[Bild] Lloyd George und Churchill (1922)

Die Haltung der Dominien zu dieser Forderung Churchills war unterschiedlich. Neufundland und Neuseeland boten ihre Unterstützung an, aber sowohl die kanadische wie die australische Regierung waren ungehalten darüber, daß sie vor Veröffentlichung dieser Forderung nicht einmal konsultiert worden waren. Der australische Premierminister [Billy Hughes] telegraphierte nach London:

“Für eine gute Sache sind wir bereit, alles zu geben, für eine schlechte nicht einen Mann!”

Auch Kanada weigerte sich, Truppen zu entsenden. Churchill gingen nie die wahren Hintergründe dieser Weigerungen auf. Auch später als Premierminister bildete er sich ein, noch immer volle Verfügungsgewalt über seine “Kolonialen” zu haben.



[Bild] Generalstreik, Mai 1926 in Stratford Broadway, England.

Churchill war ein Mann, dem am Los des einfachen Engländers wenig gelegen war. Während des Generalstreiks im Mai 1926 war er Finanzminister und nebenbei noch Schriftleiter der *British Gazette*. Seine Zeitung war die einzige, die während des Streiks erscheinen konnte. Darin nannte er die Streikenden “*den Feind*” und verlangte dessen bedingungslose Kapitulation! Seine gewerkschafts- und arbeiterfeindliche Einstellung waren der Grund zu ausgedehnten Streiks und Sabotageakten auch in der Rüstungsindustrie. Sie führten schließlich zu seiner politischen Niederlage in den Wahlen von 1945. Als Finanzminister schlug er Vorschläge für die Verbesserung der englischen Schulen und Arbeiterwohnungen in den Wind. Er stellte auch weiterhin eine seiner schlechtesten Eigenschaften zur Schau. Wie in einem Brief von Lord Milner an Herbert Samuel beschrieben:

“Er war immer vorschnell in seinen Entschlüssen, ohne über die nötigen Kenntnisse zu verfügen.”

Als er nicht mehr im Amt war, stürzte Churchill sich in Schulden. Darüber hinaus wurde er noch in Verleumdungsklagen verwickelt. Seinem Privatsekretär, Martin Gilbert, gegenüber hatte er einmal geäußert:

“Gib mir die Tatsachen, und ich werde sie so verdrehen, daß sie zu meinen Argumenten passen.”

Sein Kommentar war Gegenstand von Antony Cave-Brown zwei Bänden, ***Bodyguard of Lies*** [*Leibwächter, der niemals lebte*].

Obwohl er Finanzminister gewesen war, war Churchill unfähig, seine eigenen Finanzen in Ordnung zu halten. Durch seine Trunksucht, seine Schulden und seine jüdische Mutter geriet er an eine Clique und wurde ihr hörig, die später unter dem Namen ***FOCUS*** bekannt wurde.

Der Präsident der Anglo-Jüdischen Association, Leonard Montefiore, erkannte in Churchill das perfekte Sprachrohr für seine Gruppe: Ein Mann mit einem Namen, mit Beziehungen, ein Zionist und -tietverschuldet. Montefiore wandte sich an Churchill wegen der Behandlung der Juden in Deutschland, obwohl die Juden in den meisten Ländern Europas von ähnlichen Mißständen betroffen waren. Churchill sagte der Guppe seine Unterstützung zu, trotz der Tatsache, daß er früher einmal eine anglo-deutsche Entente befürwortet hatte. Die anglo-jüdische Gruppe nannte sich später ***Anti-Nazi-Council***. Es war daher nicht verwunderlich, daß die Nazis und auch das deutsche Volk Anstoß an Fremden nahmen, die sich in innerdeutsche Angelegenheiten mischten.



[Bild] LEONARD G. MONTEFIORE, O .B .E .

Da der Name Anti-Nazi vielen Engländern mißfiel, wurde er in ***FOCUS*** abgeändert. Unter **Sir Henry Wickham Steed** und dem neuen Namen fanden sich Menschen verschiedener politischer wie ethnischer Herkunft zusammen. Prominente neue Mitglieder waren **Sir Walter Citrine** vom Gewerkschaftskongreß bis zu **Sir Robert Waley-Cohen**, dem Vorsitz der **Shell Oil**. Im Verlauf seines Wachstums rekrutierte ***FOCUS*** Gewerkschaftsführer wie Manager, Juden und Nichtjuden, darunter **Josiah Wedgewood**, **Sir Henry Strakosch**, ein südafrikanischer Minenmillionär und Vorsitz von Union Corporation Limited, ein in Mähren geborener Jude.



[Bild] **Sir Robert Waley Cohen**, KBE (8. September 1877 - 27. November 1952) war ein britischer Industrieller und prominenter Führer der Anglo-Judentums.

Andere Mitglieder waren **Dr. Chaim Weizmann**, von dem wir noch weiter hören werden, **David Ben Gurion**, **Simon Marks** und **Israel Moses Sief** von Marks und Spencer, **Lord Melchett** und **Nathan Laski**, um nur einige zu nennen. Interessanterweise gehörte zeitweilig, obwohl kein Jude, auch **Captain Basil Liddell-Hart**, der bekannte Militärschriftsteller, zu diesem Kreis.

Als Churchills Schulden weiter anwuchsen, schrieb er für viele von Juden beherrschte Zeitungen. Trotzdem konnte er seine laufenden Unkosten nicht begleichen. Seine Lage verschlimmerte sich noch weiter, als er für \$ 200.000 von der amerikanischen Zeitschrift TABLOID [*The Enquirer*] wegen einer Diffamierung verklagt wurde. Er musste seinen Familienbesitz, *Chartwell* anzubieten, zu verkaufen. Obige Summe und seine übrigen Schulden wurden von seinem jüdischen Freund Sir Henry Strakosch und anderen Mitgliedern von **FOCUS** übernommen. Er war jetzt nicht nur an diese Leute gebunden; er kam unter die Kontrolle des Anti-Nazi-Council, und all seine Reden und Schriften waren nun folgerichtig gegen die Hitlerbedrohung und die schlechte Behandlung der Juden durch die Nazis gerichtet.



[Bild] Chartwell war der Haupt Erwachsenen Haus von Sir Winston Churchill. Churchill und seine Frau Clementine kaufte das Grundstück,

befindet sich zwei Meilen südlich von Westerham, Kent, England, im Jahre 1922 (Hinweis: die Menora im Garten ist nicht wirklich da.)

Churchill bestätigte “*Milner’s Beobachtung*” auch während der Münchenkrise, als er eine Gelegenheit sah, den Krieg gegen Hitler zu starten. Der Ausbildungsgrad und die geographische Position der regulären englischen Armee störten ihn dabei wenig. Sein Plan war, Frankreich und die Dominien seine Schlachten schlagen zu lassen, um schließlich auch die USA in den Krieg gegen Deutschland zu hetzen. Sowohl Chamberlain wie Hore-Belisha kannten den Zustand von Englands Streitkräften, die zu einem solchen Kampf nicht in der Lage waren.

Wichtiger noch, Churchill ignorierte die Tatsache, daß Polen schon rund 10 Jahre mit der Tschechoslowakei in Streit lag. Er übersah, daß, falls Rußland der Tschechoslowakei zu Hilfe eilen möchte, es entweder in Polen oder Rumänien oder beide Staaten einfallen müsse und daß England mit beiden Ländern Verträge zu deren Unterstützung im Falle eines Angriffs hatte. Das Ergebnis wäre gewesen, daß England und Deutschland gegen Rußland stehen würden. Churchill zog ebenfalls die mögliche Handlungsweise des jüngsten Achsenpartners, Japan, nicht in Rechnung. Ferner erkannte er nicht, daß abgesehen vom allgemein starken Wunsch nach Frieden, die meisten Staaten in Stalins Kommunismus eine größere Bedrohung als die von Hitler , und die meisten Hitler als ein Bollwerk gegen Stalin sahen.

*Deutschland am Ende war ich von einem Mob von
Streitereien, instabile Staaten mit jeweils großen
Massen von Deutschen umgeben.*

Nichtsdestotrotz verurteilte Churchill Chamberlain, weil er bei der Sudetenkrise nicht zum Krieg aufrief. Aber irgendwie würde er seinen Krieg bekommen und seine Wohltäter zufriedenstellen.

Erst nach der Zerstörung von Deutschland hat er die reale Bedrohung erkennen, als er sagte, um Gen. **Hastings Lionel “Pug” Ismay** (erste Baron Ismay):

“Wir haben das falsche Schwein getötet!”

Sowohl die Medien und Churchill wählte Chamberlain Aktionen in München falsch darstellen.

Gegen Ende des Jahres 1938 fielen die Polen in die Provinz Teschen (Oktober 1938 Annexion des Olsagebiets, d. V.) ein, während die Deutschen ins Sudetenland einmarschierten, das zu 90% deutsch, aber durch Woodrow Wilson der Tschechoslowakei zugesprochen worden war. Der Rest der Tschechoslowakei wurde von deren Nachbarn, einschließlich Ungarn, aufgeteilt. Alfred Duff-Cooper, ein überzeugter Zionist und Mitglied im Fokus, trat als erster Lord der Admiralität aus Protest für Chamberlain nicht mit, um Krieg mit Deutschland (und möglicherweise Poland) gegangen, über Sudetenland.



[Bild] **Churchill** und **Duff Cooper**

Churchill sieht über die Schulter des Alfred Duff Cooper, der Informationsminister. Cooper, Churchills Freund und politischen Verbündeten, wurde wieder in das Kabinett nach seiner sehr öffentlichen Rücktritt als Erster Lord der Admiralität aus Protest gegen Chamberlains Politik auf die Tschechoslowakei gebracht. Später wurde er der Zusammenarbeit mit den Freien Französisch Kräfte und war Botschafter in Frankreich nach der Befreiung 1944.

Gegen Ende März [1939] fielen tschechische Truppen in Preßburg ein und setzten seinen Präsidenten, Pfarrer Tiso, ab. Die Slowakei und Ruthenien (Ruthenen = Ukrainer im Gebiet Ost-Galizien, Nordost-Ungarn und Teilen der Bukowina, d. V.) erklärten nun ihre Unabhängigkeit von dem vom Völkerbund geschaffenen Kunstgebilde, von dem David Lloyd George gesagt hatte:

“Ich kann mir keinen ärgeren künftigen Kriegsgrund vorstellen als daß das deutsche Volk von einem Mob von Kleinstaaten eingeschlossen sein soll, von denen viele aus Völkern bestehen, die in der Vergangenheit nie selbst in der Lage waren, stabile

Regierungen zu stellen und die sämtlich große Minderheiten von Deutschen einschließen.”

Aus Furcht vor einem Bürgerkrieg unterzeichnete (15. März 1939), Präsident Hacha ein Abkommen, das Deutschland den Schutz von Böhmen und Mähren übertrug. Ungarische Truppen überschritten die Grenze zu Ruthenien und vertrieben die tschechischen Einheiten. Dieser Wirrwar wurde von der englischen Presse verfälscht oder unterschlagen. Was das englische Volk, die Dominien und die ganze Welt dagegen zu hören bekam, war, daß Hitler die gesamte Tschechoslowakei geschluckt hatte.

Obwohl sämtliche Mitglieder des Völkerbundes zugestanden, daß der polnische Korridor rechtmäßig zu Deutschland gehörte, verfocht Churchill hinter Chamberlains Rücken. die Forderung, daß England wegen Polen den Krieg eröffne, obwohl Austen Chamberlain, der englische Außenminister erklärt hatte, daß der polnische Korridor nicht einen englischen Unteroffizier wert sei! Doch Churchill und Focus erkannten ihre Chance, den Krieg gegen die Nazis zu starten, deren Aufwertung und Besserung des Loses deutscher Arbeiter ihnen und den meisten Westmächten ein Dorn im Auge war. Polens Souveränität war das letzte, was Churchill und **FOCUS** im Sinne hatten, besonders nachdem Polen sich am Einfall in die Tschechei beteiligt hatte.

Dem englischen und französischen Volk lag nichts ferner als ein neuer blutiger Krieg wegen eines abgelegenen und unbekannten Landes. Doch dank *FOCUS* und Churchill wurden England und Frankreich und letztlich die Welt in einen Krieg gedrängt, den niemand wollte und der nichts als Unheil bringen sollte!



[Bild] Schlagzeilen, als Großbritannien und in Kürze folgen,
Frankreich, erklären Deutschland den Krieg.

Am 3. September 1939 erklärte England Deutschland den Krieg. Churchill wurde zum Ersten Lord der Admiralität ernannt. Er erließ einen Funkspruch an alle Einheiten der Royal Navy: "Winston is back". Aber die Freude über Churchills Ernennung in der Flotte war nicht groß, zumal Churchill sich benahm, als wäre er auch zum Kriegsminister bestimmt worden. Er fing an, Befehle auch an andere Truppengattungen auszugeben. Sein erster Befehl als Erster Lord erging an die Royal Air Force, die deutschen Kriegshäfen in Wilhelmshaven und Brunsbüttel anzugreifen.

Von 29 Blenheim- und Wellingtonbomben verfehlten zehn das Ziel und kehrten um. Eine der Maschinen bombardierte Esbjerg, eine Stadt in Dänemark ca. 170 km vom Angriffsziel entfernt. Drei Maschinen griffen eigene Schiffe in der Nordsee an, sieben wurden von der Flak

abgeschossen. Nur acht Bomber fanden das Ziel und griffen das Schlachtschiff Scheer mit drei nicht scharf gemachten Bomben an, ohne Schaden. für das Schiff. Der Kreuzer Emden erhielt einige Treffer. Der einzig wirkliche Schaden entstand durch den Absturz einer der Bomber auf den Kreuzer. Die Treffsicherheit der RAF verbesserte sich nur unerheblich während der nächsten zwei Jahre.

MAJOR MERVYN F. THURGOOD ist Autor Um die Feinde und die Herausgeber der ein Symposium zu dem Zweiten Weltkrieg zu bestrafen. Er ist auch Autor eines viel längere Version dieses Artikels, dass bastard Chill berechtigt, geboren 1923 in British Columbia, serviert Thurgood mit dem Seaforth Highlanders kanadische Infanterie-Regiment.

Winnie the Kriegsverbrecher: Eine Übersicht über die Gräueltaten von Churchill Bestellt

Winston Churchill geplant und Kriegsverbrechen begangen, Wegwerfen die Regeln der “zivilisierten” Kriegsführung, die im Laufe der Jahrhunderte in der westlichen Welt entwickelt worden war.

Auf der Zweiten Quebec-Konferenz (16. September 1944), Churchill und Kollegen Monster Franklin D. Roosevelt nahm die finsternen Morgenthau-Plan, der Dutzende von Millionen von Deutschen getötet worden wäre, was den Deutschen eine erschreckende Bild davon, was "bedingungslose Kapitulation" würde bedeuten, in der Praxis. Deutschen aus Ostpreußen, Oberschlesien und alle westlichen Deutschland beraubt werden, und der Rest würde in separate nördlichen und südlichen Staaten aufgeteilt werden.

Churchill war überzeugt, der Plan würde;

“Britain vor dem Bankrott zu retten, indem sie einen gefährlichen Konkurrenten.”

Die Schätzung, dass Millionen sofort beim Einatmen sterben, und weitere Millionen würden später zu erliegen, in Betracht gezogen Chill fallen Zehntausende von Anthrax-Bomben auf die Zivilbevölkerung und bestellte eine detaillierte Planung für einen chemischen Angriff auf sechs deutschen Großstädten.

Seine größte Kriegsverbrechen beteiligt den Teppich-Bombardierung deutscher Städte, die 600.000 Zivilisten getötet und rund 800.000 verletzt. [Hinweis: rund 40.000 Briten während der Blitz getötet] Churchill angelogen des House of Commons und der Öffentlichkeit und

behauptete, nur militärische und Industrieanlagen wurden gezielt, während das eigentliche Ziel war es, so viele Zivilisten wie möglich zu töten.

Tausend Jahre alten Stadtkultur wurde vernichtet, als große Städte, in den Annalen der Wissenschaft und Kunst berühmt wurden, um schwelende Trümmer. Churchill und Roosevelt waren zerstört mehr als Attila.

Dresden wurde mit Flüchtlingen um ihr Leben rennen von der Roten Armee aufgefüllt. Der Krieg war praktisch über. Aber für drei Tage und Nächte, vom 13 bis 15 Februar 1945 regnete britischen Bomben auf den wehrlosen Stadt, tötete 135.000 Menschen oder mehr.

Die Bombardierung von Deutschland und Tötung von Zivilisten weiterhin erst Mitte April 1945 nur zu stoppen, weil es nicht mehr links, um Ziele bombardiert werden.

— JOHN TIFFANY

Fußnoten

[1] Hier ist ein kleiner "heroischen" wegen Churchills "Flucht" aus der Buren aus den Seiten 44 genommen - 45 von *Hidden History — The Secret Origins of the First World War* [*Hidden History - Die geheimen Anfänge des Ersten Weltkrieges*] von Gerry Docherty und Jim Macgregor:

Winston Churchill hatte in Südafrika als Kriegsberichterstatter für die konservative *Morning Post* im Jahr 1899 übergeben und landete in einem Boer Gefangenenkriegsgefangenenlager. Die Geschichte, und es wurde weitgehend seine, leitet sich von Churchills Autobiographie. [57] Nach eigenen Angaben eine Aufklärungsmission an Bord eines gepanzerten Zug wurde er am 15. November 1899 und wurde zusammen mit rund 60 britische Offiziere und Soldaten gefangen genommen, als die Buren angegriffen. Getroffen, um Pretoria, sie in einer alten Schule mit einem zehn Meter hohen Wellblechwand umgeben abgehalten wurden. Churchill gab einen Bericht über die Entgleisung und seine Folgemaßnahmen bei der Herstellung einer "waghalsige Flucht" zu anderen Journalisten. *The Daily Telegraph* gedruckt eine Depesche von Reuters titelte "Mr. Churchill Mut und Coolness als herrliche beschrieben". **Der Held selbst erstellt.**

Was lief nicht gemeldet war, dass nach seiner Internierung Churchill selbst als Nicht-Kombattant der Begründung, dass er Journalist war Kleinanzeigen wollte. Er nutzte seine Verbindungen, um einen Bettelbrief an Alfred Milner am 24. November senden fordern, dass er in einer Liste von Gefangenen einbezogen werden, um freigegeben und sagte, dass er seine Mutter gebeten hatte, um ihn durch Milner zu schreiben. [58] Er legte auch Anfragen nach seiner Freilassung am 26. November und 8. Dezember, [59] und versprach, dass:

“wenn ich entlassen werde ich keine Bewährung, die ich nicht kann erforderlich, um gegen die republikanischen Kräfte dienen zu geben”. [60]

Am 12. Dezember einigten sich die Boer commander-in-chief, ihn freizulassen, und einige Zeit danach Chill wurde nie wieder im Lager gesehen.

Bei seiner Ankunft in der nachfolgenden portugiesischen Hafen von Lourenco Marques Chill weitergeleitet ein fantastisches Abenteuer. Er behauptete, durch die Umzäunung unter den Augen der Wachen Boer geschnitten haben und machte einen gewundenen Weg in die Freiheit. Seine *“waghalsige Flucht”* wurde legendär. Auf eigene Faust und nicht in der Lage, entweder Afrikaans oder Kaffir sprechen, aber durch die überraschend große Summe von £ 75 (im Wert von über £ 6.000 in der heutigen Währung) gestärkt, machte er die 250-Meile Reise in den sicheren Hafen von Lourenco Marques. Seine Odyssee war würdig jeder griechischen Helden des antiken Mythos. Crossing gefährliche Terrain und Ausweichen der schwer bewaffneten Boer Kommandos, die die Jagd auf ihn, schließlich kam er zu einer Eisenbahnstrecke und sprang auf einen Zug, wie es donnerte vorbei. Dies muss mit erheblichen Schwierigkeiten wurden *“zum Teil wegen seiner Schulter ausgerenkt”* erreicht haben,. [61]

In einer anderen kriecherisch Konto wird Churchill gesagt haben:

“stürzte sich auf einen Lastwagen, und nach einem qualvollen Kampf gelang hockend auf den Kupplungen zwischen zwei Wagen zu bleiben”. [62]

Innerhalb kürzester Zeit jedoch zwang ihn Durst auf der Suche nach Wasser Sprung aus. Kriecht auf dem Bauch, schleppte er sich durch Sümpfe, bevor er über den Boer Township von Witbank. Er war unglaublich glücklich, an der Tür des *“die einzige Familie, für 20 Meilen, wo er nicht übergeben worden”* klopfen. [63] Nach drei Tagen

im Versteck, die angeblich in der Gesellschaft von Ratten ab einem Bergwerksschacht, bekam er an Bord einer anderen Eisenbahnwagen und selbst unter Wollballen versteckt. Es war der Zug nach Delagoabai, Freiheit und “*einer Flamme der Triumph*”. [64] Das ist, wie Churchill seine Geschichte erzählte.

Kontroverse hing um sein Konto wie die Ratten in seiner Bergwerksschacht. Es gab Vorwürfe, dass er egoistisch und schlecht, indem Sie auf eigene Faust und die Schaffung einer solchen selbstsüchtigen Werbung benommen hatte. Glück und entschlossen Gerichtsverfahren jedoch scheinen solche Vorbehalte entfernt haben. Britische Offiziere im Lager, Captain **Haldane**, Sergeant **Brockie** und Lieutenants **le Mesurier** und **Frankland** fühlte er ihre Chancen der Freiheit ruiniert. Haldanes Ansprüche wurden durch seine Weigerung, vor Gericht auf Churchills Namen in einer Verleumdungsklage gegen ***Blackwoods Magazine*** im Jahr 1912. Trotz dieser Gegenteil Stimmen erscheinen gestärkt, seine “*waghalsige Flucht*” gedreht Chill in eine öffentliche Held und begab ihm einen konservativen Sitz für Oldham in der Parlamentswahlen nur ein paar Monate später.

Versionsgeschichte & Hinweise

Version 1: Veröffentlicht 20. Juli 2015

Aufzeichnungen

- * Google Translate hat für einige Teile des Dokumentes verwendet. Wenn Leser finden keine wesentlichen Fehler bitte lassen Sie mich in den Kommentaren meines Blogs wissen.
- * Bilder nicht in das Originaldokument.
- * Fußnoten sind nicht in dem Originaldokument.
- * Titelbild ist nicht Teil des ursprünglichen Dokuments.

Notes

- * Google Translate has been used for some parts of this document. If readers find any significant errors please let me know in the comments section of my blog.
- * Images not in the original document.
- * Footnotes are not in the original document.
- * Cover image is not part of the original document.

Knowledge is Power in Our Struggle for Racial Survival

(Information that should be shared with as many of our people as possible — do your part to counter Jewish control of the mainstream media — pass it on and spread the word) ... Val Koinen at [KOINEN'S CORNER](#)

Hinweis: Dieses Dokument ist verfügbar unter:

<https://katana17.wordpress.com/>